

YOUNG R.U.M.P.IES



Diversität als Ressource: Multimediales, kulturelles Bildungsprojekt des Kunsthauses Dresden für Schulen im ländlichen und städtischen Raum zur Stärkung von Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt

Weniger bekannt aber **mindestens** so hip wenn nicht noch zukunftsweisender als die Yuppies sind die Rumpies – „rural upwardly mobile professionals“ – übersetzt: die beruflich erfolgreiche, aufstrebende Landbevölkerung. Entgegen der Stereotype, die behaupten, das Leben auf dem Land sei ohne Coolness-Faktor, langweilig und ohne Zukunft, ohne urbane Diversität und abgekoppelt von den Einflüssen der Welt, behauptet YOUNG R.U.M.P.IES das Gegenteil: Es gibt sie, die coole Weltläufigkeit und das kosmopolitische Flair mitten auf dem Lande: Und zwar besonders an sächsischen Oberschulen! Die multimedialen Projektstage YOUNG R.U.M.P.IES und anschließenden gemein-

samen Ausstellungen führen die Jugendlichen in den Reichtum von Diversität als kultureller und demokratischer Ressource ein, und stärken ihre Medienkompetenz in den medialen Methoden der Fotografie, Musik und grafischen Gestaltung

MENTOR INNEN YOUNG R.U.M.P.IES

Die thematischen Angebote der Projektstage YOUNG R.U.M.P.IES, die von der Künstlerin Susanne Keichel, dem Grafiker André Wandslebe und dem Musiker Jarii van Gohl geleitet werden und jeweils durch einen zweiten, zusätzlichen Mentor begleitet werden, regen eine Erkundung von Diversität im eigenen Lebensentwurf, im gesellschaftlichen Zusammenleben und Formen der Demokratie an. Untersucht werden immer wieder auch Mechanismen der Wahrnehmung, d.h. Identität, Selbst- und Fremdbilder. Das praktische Ausprobieren und die kognitive Einordnung verschiedener Rollenbilder wird während des gesamten Workshops immer wieder angeregt. Ein dritter Mentor begleitet die Projektstage bei Bedarf als Übersetzer*in und ist ein weiterer Ansprechpartner für transkulturelle Erfahrungen und Prozesse. KUNSTHAUS DRESDEN – Städtische Galerie für Gegenwartskunst.

KUNSTHAUS DRESDEN

Gegenwartskunst in ihren aktuellsten Tendenzen wird im Kunsthaus Dresden im Herzen Dresdens, in unmittelbarer Nähe zur Augustusbrücke und zum Palaisplatz gezeigt. In wechselnden Ausstellungen bietet die Städtische Galerie für Gegen-

wartskunst ein Fenster in die Welt und die internationalen Strömungen der Kunst. Bei der Orientierung auf globale künstlerische Sujets bleiben die Ausstellungen stets auch regionalen Themen und Fragestellungen zugewandt und einem Blick aus Dresden verpflichtet, der die Zukunft unserer Gesellschaft mitdenken und gestalten will. Filme, Gespräche und andere Veranstaltungen machen das Kunsthaus Dresden zu einem wichtigen Ort für junge Kunstinteressierte in Dresden und Zugereiste gleichermaßen.

Die Teilnahme an den Projekttagen ist kostenlos, bei Bedarf senden wir Ihnen gerne mehr Informationen zu möglichen Anknüpfungsmöglichkeiten an den Lehrplan. Materialien zur Vor- und Nachbereitung der Projektstage können gestellt werden. Wir freuen uns auf Ihre Nachfragen oder Ihre Anmeldung zu einzelnen Projekttagen. Die Termine können individuell abgestimmt werden.

Kunsthaus Dresden -
Städtische Galerie für Gegenwartskunst
Rähnitzgasse 8 | 01097 Dresden |
www.kunsthausdresden.de

Kontakt, Information und Anmeldung:
Daniela Hoferer:
Email: daniela.hoferer@museen-dresden.de
Lars Hiller:
Email: lars@kfrerecords.de
Tel 0351 488 8972 | mobil 0176 63010298



SOUNDFACTORY

Ein Tonprojekt mit Jarii van Gohl, Musiker und Sounddesigner

Musik als zentraler Bestandteil von Jugendkulturen dient seit jeher der Selbstfindung und Abgrenzung. Gruppenzugehörigkeiten, die durch (Fan-)Gemeinschaften entstehen, können über Musik jedoch auch umgedeutet, verschoben oder hinterfragt werden.

Der Musiker und Musikproduzent Jarii van Gohl installiert im Unterrichtsraum ein mobiles Tonstudio für eine spontane Musikproduktion. Im Austausch miteinander begeben sich die Teilnehmer_innen in kurzen Gesprächsrunden auf die Suche nach musikalischen Gemeinsamkeiten und geteilten Vorlieben. Dabei soll auch das Bewusstsein für (Familien-)Geschichte und die unterschiedliche Herkunft der Teilnehmer_innen geschärft und Offenheit für verschiedene Musikstile und deren Verschmelzung in zeitgenössischer Popmusik erzeugt werden. Im mobilen Tonstudio wird mithilfe von Tonaufnahmen, Sampling, digitaler Verfremdung und elektronischer Weiterbearbeitung von Klängen in Verbindung mit einem vorbereiteten Repertoire aus Rhythmen und Beats im Workshopverlauf ein Musikstück erarbeitet. Die Schüler_innen steuern Geräusche, Rhythmen, Sprache, Texte sowie ihre eventuell bestehenden Fähigkeiten an Musikinstrumenten oder Gesang bei und komponieren ein eigenes, auf der Vielfalt des Wissens der Sprachen und der biographischen Perspektiven der Gruppe basierendes musikalisches Stück. Je nach Workshop-Dauer und Gruppengröße kann begleitend von anderen Teams die visuelle Seite der Musik im Sinne eines (digitalen) Plattencovers und/oder Bandfotos bis hin zum begleitenden Videoclip entwickelt werden. Die Schüler erhalten das Musikstück und seine Visualisierung in digitaler Form nach Workshop-Ende und können ihren selbst erzeugten Track in den Musikbibliotheken ihrer MP3-Player oder Mobiltelefonen abspeichern oder via Soundcloud online darauf zugreifen.

DU HAST DIE WAHL

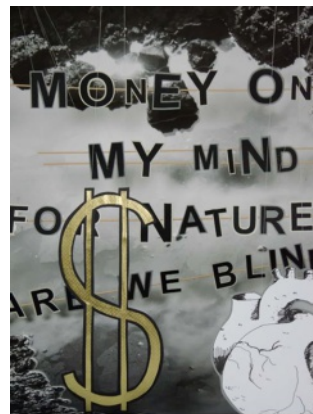
Ein Gestaltungsprojekt mit André Wandslebe (Pingundpong)

Wenn wir etwas verändern könnten, womit würden wir anfangen? Was ist eine Wahl? Wie entstehen Mehrheiten? Wie entstehen Kompromisse? Wozu braucht es Dialog? Und wie überzeugen wir die anderen davon, uns dabei zu unterstützen?

Wie werden Botschaften vermittelt, wie funktioniert Werbung? An diesem Tag geht es darum, wie jeder sein Umfeld gerne gestalten würde.

Nicht nur angesichts des Wahljahres 2019 erscheint es sinnvoll, die Jugendlichen für demokratische Werte und auch ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten zu sensibilisieren. Die Schüler_innen formulieren über verschiedene kleinere Übungen ihre Interessen, es werden Themen und kleine Programme erarbeitet. Wie soll die Gesellschaft der Zukunft aussehen? Wofür würde ich stimmen, wenn ich wählen dürfte sind dabei leitende Fragestellungen. Es muss ein Gruppenkonsens gefunden werden und es entstehen aus 15 Einzelmeinungen schließlich drei Slogans, die in der Folge in einem gemeinsamen ästhetischen Prozess als Plakatmotiv oder als Videoclip umgesetzt werden. Demokratie wird im Kleinen direkt erfahren, während in den Gestaltungsprozessen die Gruppe völlig anders erlebt werden kann als in den thematischen Diskussionen vorab.

Die Schüler_innen entwickeln im Projekttag ihren Wahlslogan und eine Gestaltung dazu. Die Klasse einigt sich auf die Produktion von drei Wahlplakaten oder stop-motion Videoclips, die in Kleingruppen direkt erstellt werden und später auch gedruckt werden können.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

Kunsthau
Dresden



WER BIN ICH, WER BIST DU?

Ein Fotografisches Projekt mit Susanne Keichel (Künstlerin/Fotografin)

In diesem Projekttag geht es um Selbstbilder und Fremdbilder, um Vorurteile und Zuschreibungen, um unseren Umgang mit Gefühlen, wie sichtbar wir diese zeigen, und schließlich experimentieren alle Schüler_innen damit, welche Rolle sie gerne für eine Zeit einnehmen würden, wie sie sich selbst präsentieren und gesehen werden wollen.

Zentrale Themen sind die Inszenierungen von Identität (u.a. auch in den sozialen Medien), der Vergleich des Alltags der Schüler_innen, das Aufspüren von Unterschieden im Selbst- und Fremderleben und der Umgang mit Zuschreibungen, das Entdecken von Ähnlichkeiten und der kompetente Umgang mit Öffentlichkeit und Privatheit. Praktischer Inhalt ist die Erarbeitung fotografischer Porträts unter Berücksichtigung der Fragen: Wer bin ich, wie will ich mich sehen, wie will ich gesehen werden, wie präsentiere ich mich, was zeige ich von mir. In kleinen Vorübungen werden Gefühle fotografisch inszeniert, anhand von Porträtbildern werden Geschichten geschrieben und Vorurteile überprüft. In verschiedenen Gruppenkonstellationen zunächst professionelle Grundlagen des Fotografierens und der Kamerabnutzung vermittelt.

Zusätzlich zu dem Fundus bestehender Bilder werden neue Bilder inszeniert und aufgenommen werden, die die Wunschvorstellungen der Schüler_innen repräsentieren können und eine persönliche Auseinandersetzung mit den Begriffen des Selbst- und Fremdbildes, mit Rollenklischees und Genderthemen ermöglichen. Am Ende entsteht eine Broschüre, in der die besten Fotografien des Tages zusammengestellt werden, jede_r Schüler_in erhält später eine eigene Broschüre.